

Die dieswöchigen Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Volkszeitung“.)

Die Lieferungen von amerikanischem Schweinefleisch bewegen sich andauernd in aufsteigender Richtung, so daß Schweinefleisch, das früher einen heiß umstrittenen Artikel bildete und nur nach schweren Kämpfen erhältlich war, gegenwärtig nicht nur in der Großmarkthalle, sondern auch auf den Bezirksmärkten und in den Läden in großen Mengen vorrätig ist. Gestern wurden in der Großmarkthalle 20.000 Kilo, teils in abgezogenem, teils in fettem Zustande für rayonierete und nicht-rayonierete Käufer ausgegeben. Der Großteil blieb, da der obligate Samstagbesuch starke Büden aufwies, erspart. Der ungünstige Absatz ist auch eine Folgeerscheinung der empfindlich erschöpften Kaufkraft, da der Preis von 40 K. per Kilogramm von den großen Massen der Bevölkerung schwer aufgebracht werden kann. Dagegen hielt der Rindfleischmangel trotz Einschränkung des Verkäuferkontingents unvermindert an. Frische Seefische, die während der letzten Zeit gänzlich ausgeblieben sind, langten in größeren Mengen ein. Geflügel ist von den Märkten ganz verschwunden. Auch Eier waren in der abgelaufenen Woche nicht zu sehen.

Auf den Gemüsemärkten gab es fast ausschließlich Rüben. Gärtnerwaren mangelten empfindlich, da die kalte Witterung die Vegetation stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Gestern waren zwar die Lieferungen etwas günstiger, der gesteigerten Nachfrage konnten sie aber nicht standhalten.